

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 92 (2017)
Heft: 12

Artikel: Markus Seiler verlässt den NDB und wird Generalsekretär bei Cassis
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-731646>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Markus Seiler verlässt den NDB und wird Generalsekretär bei Cassis

Auf Vorschlag des Vorstehers des EDA ernannte der Bundesrat am 8. November 2017 Markus Seiler zum neuen EDA-Generalsekretär. Seiler, der zurzeit den Nachrichtendienst des Bundes leitet, wird sein Amt am 1. Dezember 2017 antreten.

Markus René Seiler ist 49 Jahre alt, heimatberechtigt in Ermatingen (TG), verheiratet und Vater von vier Kindern.

Er promovierte in Politikwissenschaften an der Universität St. Gallen und bestand in den Vereinigten Staaten, Frankreich und Singapur Fortbildungskurse, insbesondere im Bereich Sicherheit und Management.

Mitarbeiter von Villiger

Markus Seiler trat 1997 im Generalsekretariat des Eidgenössischen Finanzdepartements (EFD), das damals von Bundesrat Kaspar Villiger geleitet wurde, in den Dienst des Bundes ein. Er war dessen per-

sönlicher Mitarbeiter, bevor er 2002 ins Eidgenössische Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) unter der Leitung von Bundesrat Samuel Schmid wechselte.

Chef des Nachrichtendienstes

Von 2005 bis 2010 war er als Generalsekretär des VBS tätig, bevor er zum Chef des Nachrichtendienstes des Bundes ernannt wurde, der aus der Fusion des Strategischen Nachrichtendienstes (SND, Ausland) und des Dienstes für Sicherheit und Prävention (DAP, Inland) entstanden war.

Markus Seiler folgt als Generalsekretär im Aussenministerium auf Benno Bät-



Neu bei Cassis: Markus Seiler.

tig, der andere Funktionen im EDA übernehmen wird. Der Bundesrat dankt Benno Bättig für sein Engagement als Generalsekretär des Departements. *eda.* 

Die Schweizer Rüstungsindustrie braucht dringend Auslandaufträge

In der ersten Novemberwoche ging über dem VBS und der Armee in der zivilen Presse ein wahres Trommelfeuer nieder. Einmal bliesen Redaktionen Drohnenversuche mit Schweizer Beteiligung auf den von Israel annektierten Golanhöhen auf, ein andermal monierte ein linksliberales Blatt einen Brief der Schweizer Rüstungsindustrie an die SiK Ständerat.

Man merkt die Absicht - und ist verstimmt. Das VBS, die Armee und die Rüstung sollen angeschossen werden - jetzt, wo in Bern der Luftkampf um die Vorhaben NKF und BODLUV anhebt.

Die Schweizer Rüstungsbranche verlangt in der Ausführpraxis nicht mehr und nicht weniger als gleich lange Spiesse wie die Konkurrenten aus der EU. Dies gilt namentlich für Exporte nach Jordanien, Pakistan und Katar. Die Linke begründet das Ausfuhrverbot in diese Staaten mit

Bürgerkriegen. Nur: Wo um Himmels Willen herrscht im Haschemitischen Königreich Jordanien Bürgerkrieg? Wo in Katar? Die Argumente der Linken sind fadenscheinig, ihr Ansatz ist zurückzu-

weisen. Die Schweiz braucht eine eigene Rüstungsbasis. Und weil der Heimmarkt zu klein ist, dürfen die Rüstungsbetriebe gegenüber der EU-Konkurrenz nicht benachteiligt werden. *fo.*



Die Schweizer Rüstungsbranche braucht den Export: Piranha-5 nach Dänemark.